



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8621**

VII. Abermal sandt er andere Knecht auß/ vnd sprach: Alles ist bereyt/

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)



**A** den Tharn seyn.] Das nicht villeicht Cain (wie er dann Gottlos/verfert vnd muthwillig war) als bald sagt/es sey nicht in seinem Gewalt/Guts oder Böses thun / sondern jenes zwar vber seine Kräfte / diß wegen Muthwilligkeit der Natur vnd Gewalt des Teufels/aufgenommen seiner Kräfte seyn/hat GOTT hinzu gesetzt: [Aber vnder dir wirdt ihr Befehung oder Begierd seyn/ vnd du wirst ihn mögen herrschen.] Den Himm̄el kauffen oder die Höll verdienen wirdt in deiner Gewalt seyn. Zur Hochzeit küssen oder nit küssen ist in derer Willen/welche geladen vnd beruffen werden/gelegen. Dann was GOTT anbelangt/[wil er das alle Menschen selig werden.] Er lädt 1. Tim. 2. jederman/er ermuntert aller vnd jeder Willen / vnd der ermunderte hilfft er. Deshalb aber kommen die Gottlosen nicht/dann sie nit wollen küssen. Es hat der Mensch Remmun. Seb. de nat. hom. dial. 2. ca. 19. nichts anders in ihm eigen / dann die freywillige Liebe / die da ist der ganze Schatz des Menschen/ehrlich/köstlich/freygebig ewigwercnd/vnd dem Erschaffer angenehm.

GOTT sagt bey dem Propheten der sündigen Seelen/die auch nit wil zur Hochzeit kommen. [Dein Vneinigkeit ist so gar verkehrt / das du nicht bist gereynigt worden/ da ich dich hab wollen reynigen.] Diß ist GOTT sündemblich ein vngewöhnliche Gottlosigkeit/wann die Ursach der Vngchorsam vnd Sünd allein vnfrumb / verfert vnd halbsarrig/der böse Willen ist. [Ich habe gerufft / vnd ihr habts abgeschlagen. Der halben wil auch ich in ewern Vndergang lachen.] Welcher dem König durch Brieff vnd andere Botschaften einen Vnderthanen zu jm ruffend/antwortet/er wöll nit kommen/oder von stundan nit kom̄t/dieweil er nit küssen wil / derselbe sündigt auß erachten anderer aller schwerlich wider den König. Aufstruckliche Botten GOTTES/welche vns mit seinen Briesen zu jm beruffen/seynd die Prediger des Wortes GOTTES. Welches Hünlein/waß die Hänn̄e rufft/nit bald kom̄t/wirdt von stundan vom Geyer hinweg gerissen. Ein Hund von seinem Herrn gerufft / kom̄t al bald. Die Creatur zum Erschaffer/der Sohn zum Vatter/der Schwache zum Arst/der Arme zu seim Ernährer/der Elend köm̄t nit zu seinem heyligmachenden Gut/daß er wil nicht küssen. Der Prophet sagt: [Sie haben die Egen gefast/vnd haben nit wider wollen hören.] Gar schwerlich beklagt sich Job/ erzälet auch vnder seinem Elend vnd Mühseligkeit auch eines für groß/sprechend: [Ich habe meinen Knecht gerufft / vnd er hat mir nicht geantwortet/mit eigen Mund hab ich in verflucht.] CHRISTVS aber hat seinen Botten gesagt: [Wer euch hört/der höret mich.] Der halben trowet er widerumb durch den Propheten: [Ihr müßt allefall̄ in der Schlacht fallen/darum̄ das ich ruffte / vnd ihr nit antwortet. Von diser Materie/siehe mehr am 9. Sonntag nach Pfingsten/im 4. Theyl am 170. Blat/vnd die daselbst am 173. vñ 174. verzeichnete Blätter.]

### Auflegung des dritten Theyls dieses Euangelij.

Abermal sandte er andere Knecht auß/vnd sprach: Alles ist berettet.

**I**n sittlicher Ort von Gottes Gutig, vñ Fürsichtigkeit mit Gottesfürchtigkeit neben vnserm Heyl. vnd neben der Menschen Heyl vnser Gemüt mit solcher Lieb anzureyßen. Er ist nit begnügt gewest einmal zu schicken/welche die Geladnen zur Hochzeit rufften: Abermal sandte er andere Knecht auß/mit einem neuen vnd höhern Gebott/das sie sagen: [Nemet war/Meine Malzeit hab ich bereit/mein Ochsen vnd mein Raßvoh ist geschlacht/vnd alles bereyt.] Ein Zeichen der Lieb ist es / einen geladnen Gast (so schon abgeschlagen) abermal vnd zum andern zu laden/ob nicht als Freund/doch als Feind: wo nit gleich/doch nidriges Stands: wo nit frey/vnd doch böß. Aber allda waren alle Böse geladen. [Sie haben allzumal gesündigt/vnd bedörft. Rom. 3.] ten der Glori GOTTES/GOTT schawet vom Himm̄el auff der Menschen Kinder/ das er sehe ob jemand verständig wäre/der nach GOTT fraget. ] Er hat seinem Tisch taugliche vnd ehrliche Gást gesucht/sie waren aber alle abgewichen/da thet keiner guts/auch nicht einer.] Er lädet alle zu der Buß: beruffts zum Heyl: den Frid/Glori vnd Ehr/beit GOTT allen an.



Exempel.  
Deut. 20.

Vorzeiten hat GOTT den Kindern Israel befohlen / daß / wann sie ein Statt zu belehern / vnd zu stürmen kommen seyn / haben sie vor den Friden angebotten / welchen da ihn die Bürger vnd Inwohner angenommen / dieselben vnd alles Volk was darinnen / wurd frisch vnd gesund behalten: Da sie aber denselben nicht angenommen / hat GOTT dieselb zu belehern vnd zu stürmen befohlen / vnd alles Männliches im Mund des Schwerts heissen vmbbringen. Dises Gesas hält er mit den Menschen / alle zum Frid / zu der Bus / zum Heyl / zu der Glory vnd Ehr beruffet / ladet / abermal vnd zum andernmal nötigter sie.

Paul Iou lib.  
s. viro illust.

Tamerlanus / welcher das ganze Egyptenland / Persidem vnd minder Asiam gezämet / derselbige sagt / daß er kein Mensch / sondern daß er ein Gesel GOTTES sey. Als er eine Statt oder Ort belägen wolte / hat er den ersten Tag das Gelegere weiß / den andern schwarz / den dritten roth / außgestreckt: Als / welche sich den ersten Tag ergaben / frisch vnd gesund mit allen Gütern waren: Welche den andern Tag erwarteten / ein klägliche / trawrige / vnd mit Straffen betrübte Auffgebung empfangen: Die zum drittenmal sich nicht ergeben wolten / sollten dem Todt sampt vnd sonderlich mit einander vberantwort werden. Also diser Assur / vnd Rutten (oder Gesel) des Zorn GOTTES in Mitte der Grewlichkeit / vnd ist doch des Frids vnd Gütigkeit ganz vnd nit vergessend gewesen. GOTT aber ein Brunnen der Gütigkeit / vnd Vater aller Barmherzigkeit / er beut vns an den ersten / andern vnd dritten Tag / den Friden er rufft vnd lädt.

Hom. 5. in e-  
pist. ad Rom.

Welche sein Barmherzigkeit vnd Güte der heilige Chrysostomus mit disen Worten beschreibet: [ Wir haben vns abgewendet von dem Küffenden / vnd der vns alenthalben anreychet / vnd er hat vns doch noch nicht gestrafft / sondern er laufft hin zu / vnd hat vns bleibend vnd stehend auffgehalten: wir aber von seinen Händen außgeschlagen / seynd dem Teufel zugeflogen: So hat er aber doch noch nicht auffgehört / sondern er hat vns noch sechs hundert geschickt / Propheten / Engel vnd Patriarchen. Wir aber haben die Legation nicht allein nicht angenommen / sondern haben die Legaten vnd Abgesandten / mit handtend / geschmächt. So hat er vns aber durch diese nicht verschmecht / sondern was die jenigen pflegten zu thun / welche / dieweil sie einweder heffrig lieben / jedoch versaumbt werden / herumb gehend / vnd kommen zu allen / so wol im Himmel / als auff Erden / sich offenbarend / vnd jedwider bald mit Jeremia / sekunder mit Michea bereyt / auch mit sein Widersachern in die Rechenzahl daselbst Rechen schaffit zu geben / anfangen. Dann aber die Tauben zu allen Easchen zum Gespräch mit ihm ziehend / vnd spricht: Mein Volk / was hab ich dir gethan / oder was bin ich dir verdrüsslich? Gibe mir Antwort. Dises Chrysostomus.

Michea 6.

Dise Fürsichtigkeit / Providenz vnd Barmherzigkeit GOTTES / gleich wie sie nicht genug gewesen / dem alten sündigen Volk / vnd welches die Abgötter gebret / Esaias / Jeremias / Ezechiel / desgleichen auch andere Propheten erweckt hat / nicht nit Mosaische Gesaken / noch mit Dauidischen Schrifften vnd Gesängen / noch mit der Weisheit Salomonis / dieselbige vberflüssig gelehrt haben: Also hat sie auch vil reichlicher / ihrem neuen Volk durch Kezereyen / Laster / durch Abtritt der Sünden vnd Irthumb offtnal irrend / nicht allein die heiligen Euangelia / vnd Apostolischen Schrifften / mit welchen sie die im Glauben Irrenden / die Sündenden zu Gottesforcht führen köndte / verlassen vnd mitgetheylt / sondern hat auch durch alle vnd jede alte Hirten vnd Lehrer / Augustinos / Athanasios / Ambrosios / vnd andere hellischennende Liechter der Kirchen gegeben / welche ohn vnderlaß die Geladnen / sie schlagen solches ab wie sie wöllen / zur Hüfflichen Hochzeit fleißiglich beruffeten: welches er auch zu diser vnserer Zeit vnder so vil vnd mancherley Wundern der Kezereyen / vnder so vil Wunderdingen der Laster barmherziglich gethan / engwischen seine Gottselige vnd gelehrte Knecht schickend / welche so wol den Catholischen / Orthodorischen Glauben beschüteten / vnd zur Gottesforcht vnd guten Sitten vnd Tugenden anzündeten.

Von

Promptuarium  
Stapletoni  
TVII  
ZZ



Von dieser Güte vnd Fürsichtigkeit Gottes sihe mehr in andern Sonntagen/da solches fürnemblich/wie ein Gotteseliger frommer Vire ein Schäfflein suchen solle/aufgelegt/ am 3. Sonntag nach Pfingsten / im 4. Theyl am 66. Blat. Andere Orter vnd Stellen sihe am 5. Sonntag nach der H. drey König Tag / im 1. Theyl am 188. Blat. Am Sonntag Septuagesimae / am 1. Theyl am 230. Blat. Am 2. Sonntag nach Pfingsten / im 2. Theyl am 29. Blat/da gar nahe eben mit diesen Worten alle miteinander zum grossen Abendmal geladen vnd beruffen werden.

### Auflegung des vierdten Theyls dieses Evangelij.

Sie aber habens verachtet/ vnd giengen hin.

**I**ser moralisch sittlicher Orth handelt von der Vndanckbarkeit vnd fahrlässigkeit vmb die Ursach ewiges Heyls vnnnd Seligkeit. Vndanckbarkeit vñ Ver-  
sammas vñ  
das Heyl vñ  
Seligkeit. Dann diese Recusation vnnnd Abschlagung auß dem Theyl GOTT belangend/ vnd der aller grösssten vnd reichsten (welche auff dieser Hochzeit erzeigt worden) Gutthaten/ (wie in dem ersten Ort auff schlechtiß herauß gestrichen worden) ein grosse vnd vnenischuldliche Vndanckbarkeit/ vns alsdann belangend/ ein abschewliche vnd erbärmlich fahrlässigkeit.

Nachdem Abraham erslich dz Mandat vnd Befelch von der Beschneydung empfangen/durch welches Zeichen er den Pact des Eigenthums mit GOTT hat sollen treffen/hat er von stundan auff denselbigen Tag sich selbst/seinen Sohn / vnnnd alle seine Einheimische beschnitten. Genes. 17. Eliseus/alsbald er die Stimm Elie des Ruffenden gehört/hat er ihm von stundan nachgefolgt. 3. Reg. 19. Da Jonas den Nininitern gesagt hatte: [Es seynd noch vierzig Tag/so wirdt Ninive umbgekert werden/] sie haben nicht biß auff den letzten Tag gewartet Busß zu thun: sondern alsbald / nach dem sie die Predig gehört/ [haben sie geglaube/vnd Fasten gepredigt.

Entgegen aber der Leuit/welcher von Bethlehem in sein Haus keren wollen/als er lang verzogen/vnd die Witt vñ Schmechlung seines Schwehern etwas speters außgegangen/hat er sein Haus mit erlangen mögen/wirdt gezwungen in Gabaa vber Nacht die Herberg zu halten/da er dann so sehr geplaget/ gepeinigt vnd schändelich gehalten/hat er Ursach einen grausamen Krieg/vnd eines einigen Geschlechts Vndergang vnd Todtschlag. GOTT dem Allmechtigen/welcher so gütig vnnnd barmherziglich ruffet/ ein lange Weigerung/mit sacht der Versaumnisß des angebotnen Heyls. Gar weislich der H. Augustinus: [Durch diese Auffinerckung wirdt der Sünder getroffen/also daß er sterbend seiner vergisset/welcher lebend GOTTES vergessen hat.] In serm. 55. de Innocentib. Daher sich dann der HERR bey den Propheten beklagt: [Wir haben Babel wollen gesund machen/aber sie ist nicht gesund worden: Sihe wir haben sie verlassen.] Ierem. 51.

Zugleich wie einer der einen guten Aduocaten vnd Fürsprecher hat/vnd sein Sach verabsauñt/von demselben hernach in den Richter auffgehoben/kan nit weiters Hülf begeren oder erwarten/dann er trägt jesunder die Person des Richters / welchem nicht zugehört/den streitenden Theyl zu vnderweisen/ oder auff irgend ein Weiß parteyisch helfen: Also auch ganz vnd gar/die wir CHRISTVM jesunder bey GOTT dem Vater einen Fürsprech haben/wann wir an jetzt sein Hülf vnnnd Beystand versäumen/vnd also durch seine Knecht ermahnet vnd berufft vnsern Sachen nit obligen / so können wir auch hernach von dem zukünfftigen Richter der Lebendigen vnnnd Todten kein Hülf/Gunst/oder kein Gnad erwarten / dann hernach wird vnser Richter nicht der Aduocat vnd Fürsprech seyn/vnd wann der Teufel vns anklagt/wirdt er einen jedweden auß der Gerechtigkeit vrtheylen / wie wir in vnserm Promptuario Catholico das ist/ Catholischen Zeughaus am 1. Sonntag im Aduent gesagt haben.